Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung

Institut für
Soziologie

Erste Ergebnisse zur Inanspruchnahme von Beratung bei Frauen, die ein Kind bekommen haben

Zweites Fachgespräch im Rahmen des Forschungsprojekts „frauen leben 3: Familienplanung im Lebenslauf – Schwerpunkt ungewollte Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüche“
Berlin, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, 6. 12.2012

Cornelia Helfferich

Sozialwissenschaftliches Frauen-ForschungsInstitut Freiburg (SoFFI F.) / Institut für Soziologie der Universität Freiburg

Das Datenmaterial

Beratung war nicht der Schwerpunkt der Befragung!

Die Frage nach der Inanspruchnahme von Beratung bekamen die Befragte zu jeder Geburt nach 2007 gestellt

→ 1.270 Geburten mit entsprechenden Angaben

Fragestellungen

- Welcher Anteil von Frauen ließ sich beraten?
- Welche Frauen ließen sich eher / eher nicht beraten?

- Welcher Anteil von Frauen ließ sich beraten, die
  - ungewollt schwanger geworden
  - in Problemsituationen schwanger geworden sind?

- Was sind besondere Anlässe, Beratung zu suchen?
- Was sind Barrieren, Beratung aufzusuchen?

Inanspruchnahme Beratung allgemein

- Von den 1.270 Frauen, die die Frage bekamen, haben 201 (15,8%) Beratung aufgesucht.

- **In Sachsen wird am häufigsten Beratung gesucht.**

Niedersachen/Baden-Württemberg	8,6%
Berlin	14,4%
Sachsen	29,5%

BZgA

SoFFI F.

Inanspruchnahme Beratung allgemein

- **Bildung ist knapp nicht signifikant.**
  Je höher die Bildung der Frau (und des Partners), desto seltener wird Beratung gesucht.

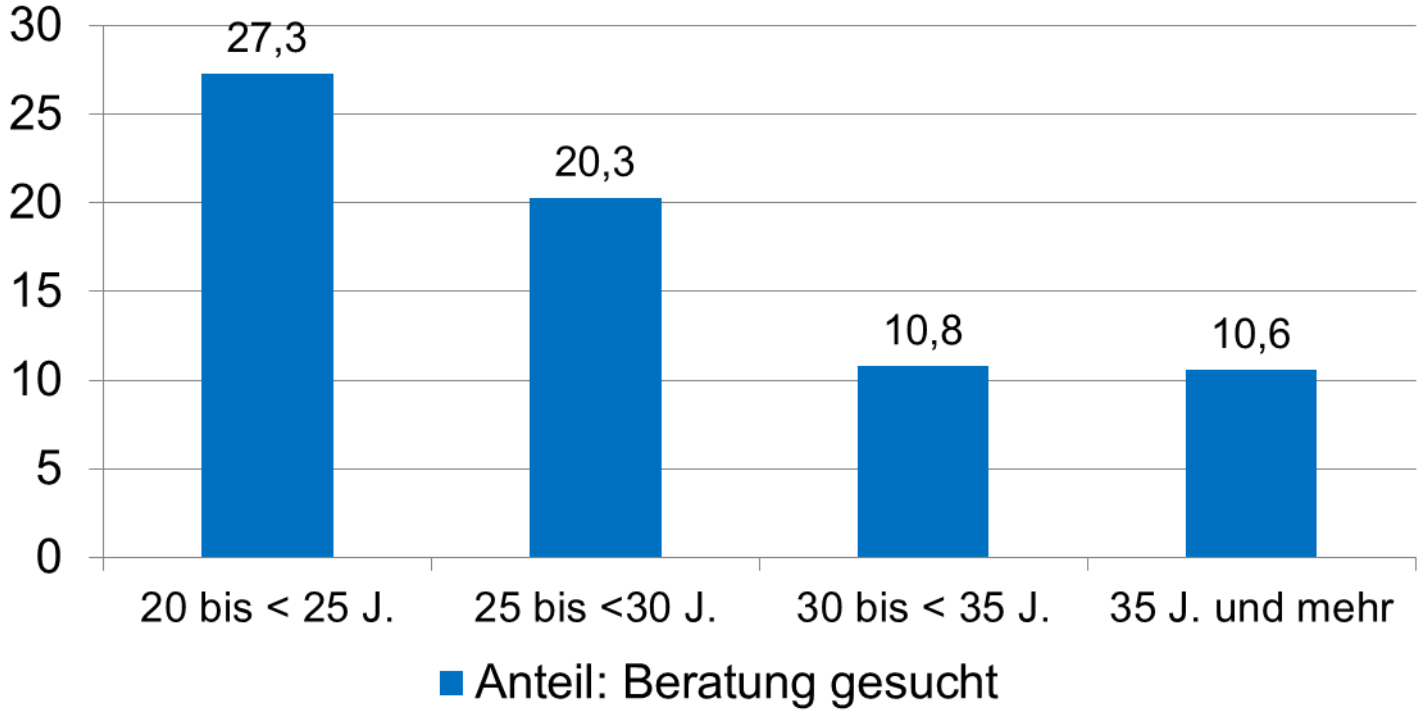
- **Beim ersten Kind wird am häufigsten Beratung gesucht.**

  Wenn es sich um…

…das 1. Kind handelte	21,3%
…das 2. Kind handelte	9,9%
…das 3. Kind oder ein weiteres handelte	13,3%

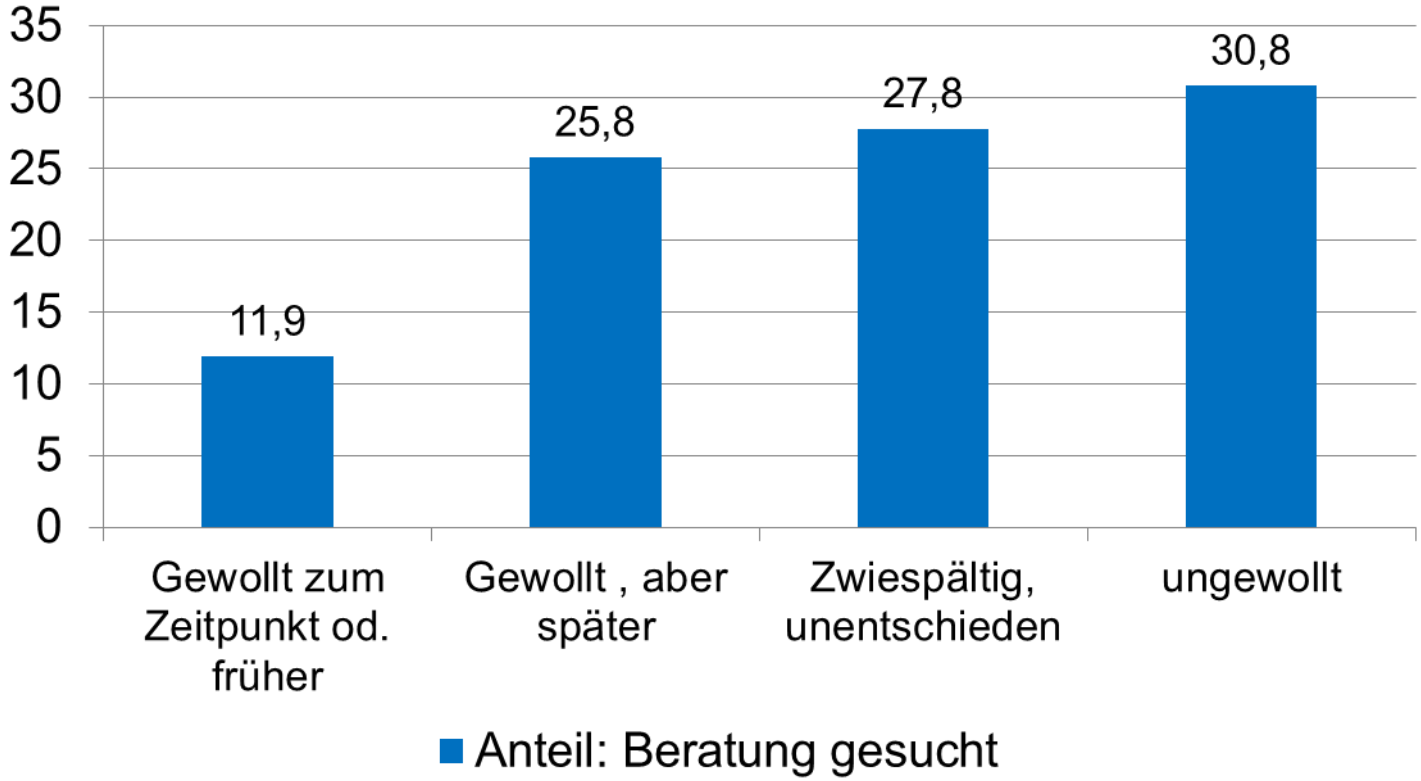
Inanspruchnahme Beratung – Problemlagen

Abb.: Anteil der Frauen, die Beratung suchten, nach Alter bei der Geburt, in % (für < 20 J. Fallzahl zu klein)



Inanspruchnahme Beratung – ungewollt schwanger

Abb.: Anteil der Frauen, die Beratung suchten, nach Gewolltheit der ausgetragenen Schwangerschaft, in %



Inanspruchnahme Beratung – Zwischenfazit

Ungewollt Schwangere, die das Kind bekamen, suchten häufiger Beratung – aber auch nur zu knapp einem Drittel.

Einfluss

- Das Bundesland: „Kulturen“ der Hilfesuche?
- Die Parität: Beim ersten Kind mehr Unsicherheiten?

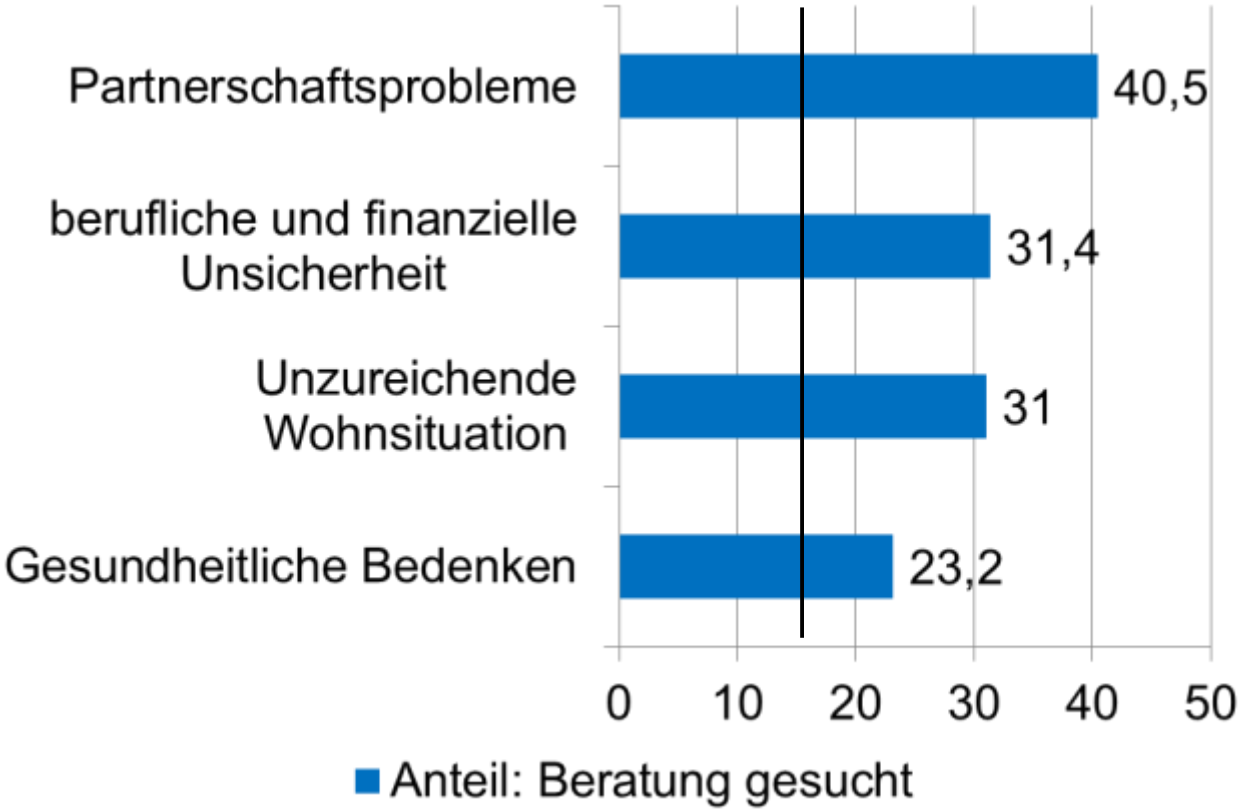
- Die Problemlagen: Suche nach Unterstützung?

BZgA

SoFFI F.

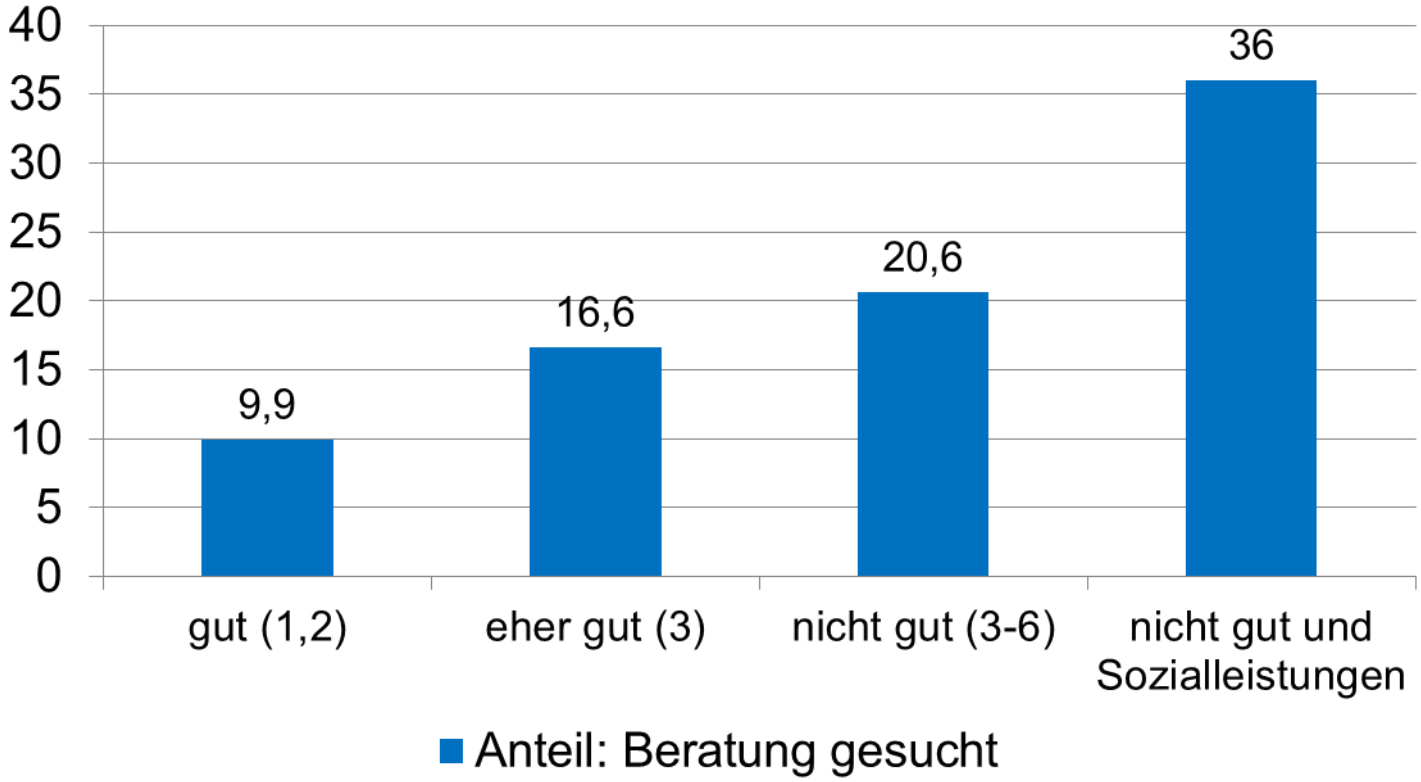
Inanspruchnahme Beratung – Problemlagen

Abb.: Anteil der Frauen, die Beratung suchten, nach ausgewählten Problemlagen, in %



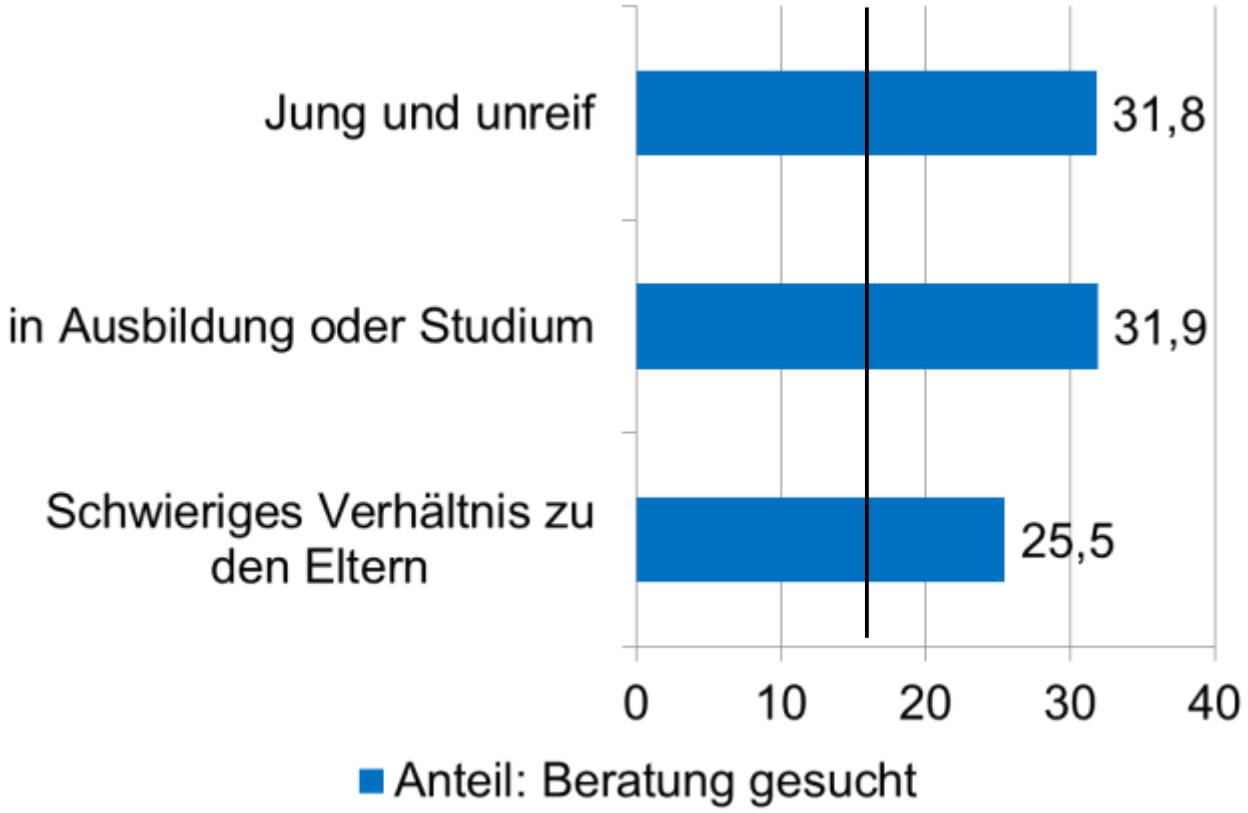
Inanspruchnahme Beratung – Heutige finanzielle Situation

Abb.: Anteil der Frauen, die Beratung suchten, nach heutiger finanzieller Situation, in %



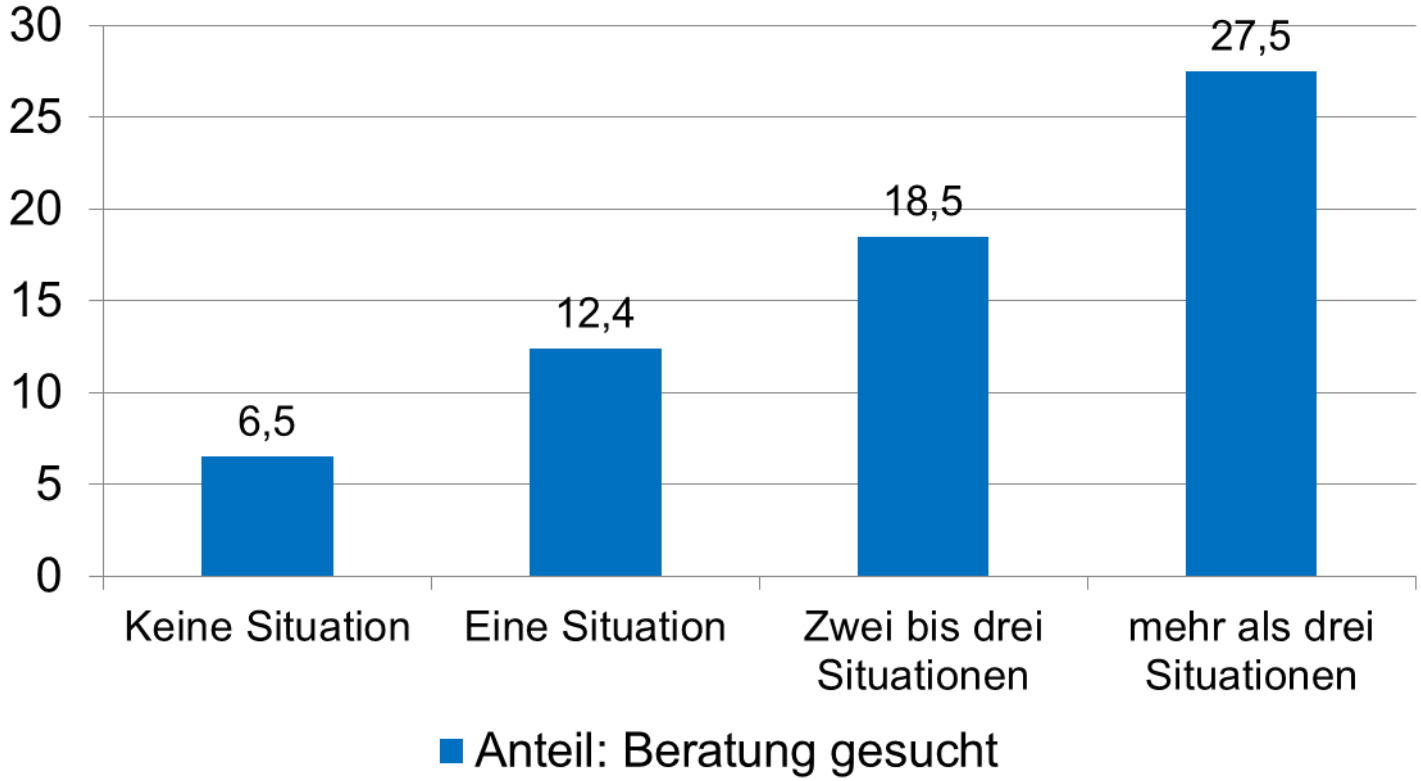
Inanspruchnahme Beratung – Problemlagen

Abb.: Anteil der Frauen, die Beratung suchten, nach ausgewählten Problemlagen, in %



Inanspruchnahme Beratung – Problemlagen

Abb.: Anteil der Frauen, die Beratung suchten, nach kumulierten Problemlagen, in %



Inanspruchnahme Beratung – Zwischenfazit II: Anlässe für Beratung

Beratung wird eher gesucht

- bei Partnerschaftsproblemen
- bei finanziellen Unsicherheiten
- Bei Problemlagen, die mit einem jungen Alter / noch nicht vollzogener Einmündung vorliegen

Vereinbarkeitsschwierigkeiten, Mobilität, höheres Alter, Beanspruchung durch Betreuung, allgemeine Erschöpfung erhöhen die Inanspruchnahme von Beratung nur unwesentlich.

Beratung wird vor allem bei kumulierten Problemlagen gesucht.

BZgA

SoFFI F.

Inanspruchnahme Beratung – Zwischenfazit III: Barrieren trotz Problemlagen

Zur Diskussion

Beratung wird nicht gesucht

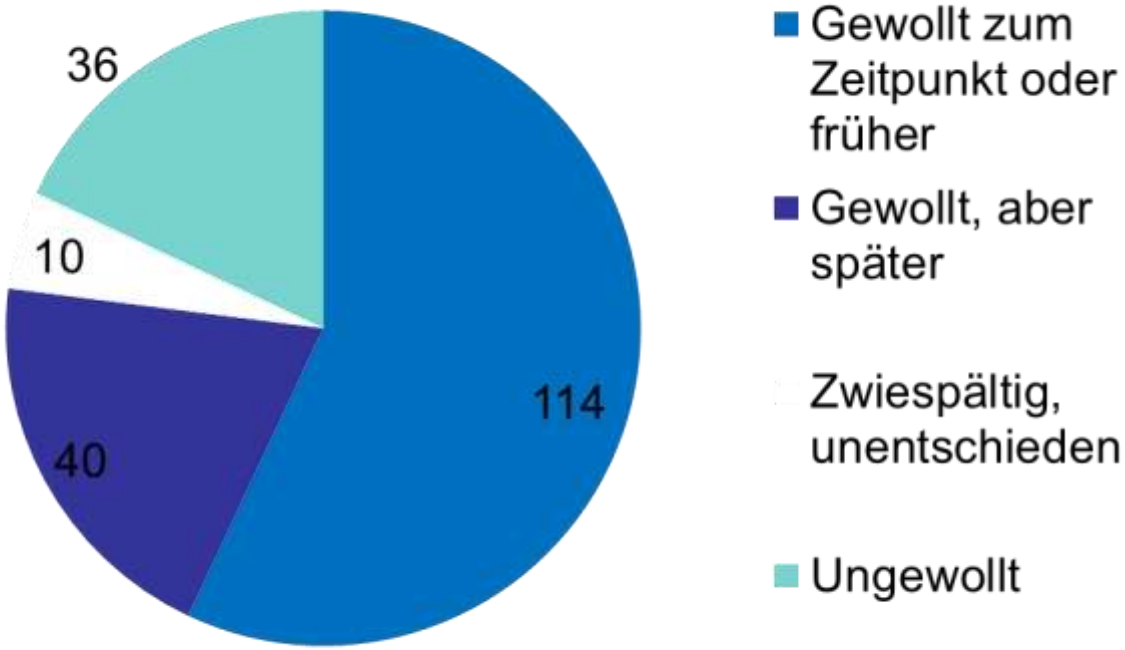
- Andere Informationsquellen?
  - Internet
- Andere Unterstützung?
  - Eigene Mutter
- Keine Entscheidungskonflikte?
- Bild von Familienberatung?

BZgA

SoFFI F.

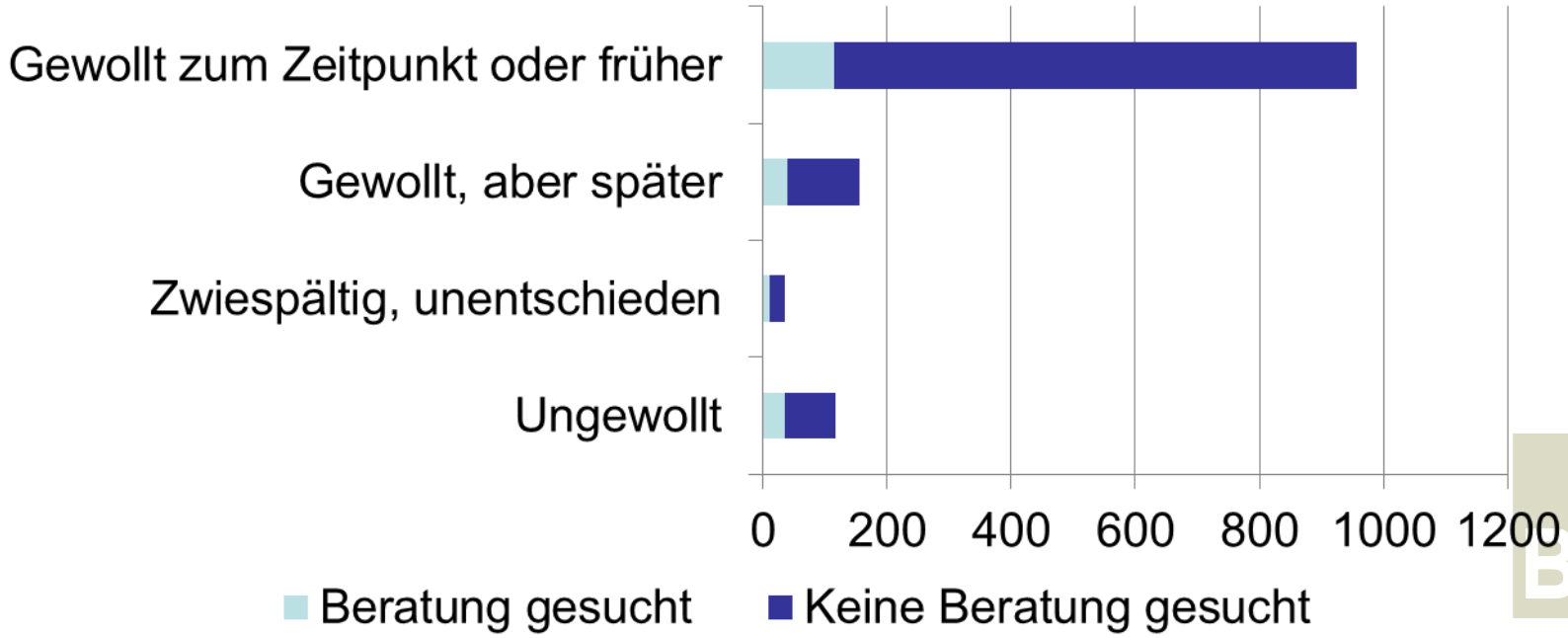
Inanspruchnahme Beratung – Man sieht nur, wen man sieht?

Abb.: Zusammensetzung der fiktiven Klientel: Wen sieht Beratung? In abs. Zahlen: Frauen mit Schwangerschaften nach 2007, die Beratung in Anspruch nahmen – differenziert nach Gewolltheit der Schwangerschaft



Nachbemerkung: Inanspruchnahme Beratung – Man sieht nur, wen man sieht

Abb.: Zusammensetzung der Stichprobe, in abs. Zahlen: Frauen mit Schwangerschaften nach 2007 nach Beratungskontakt ja/nein – differenziert nach Gewolltheit der Schwangerschaft



BZgA

Bundeszentrale
für gesundheitliche
Aufklärung

SoFFI F.

Sozialwissenschaftliches
FrauenForschungsInstitut

UNI FREIBURG

Institut für
Soziologie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !